

Nagold

teilung
plan
ahr 1929.
April 1929).

4 1/2 Uhr;
4 3/4 Uhr;
5 1/4 Uhr;
5 3/4 Uhr;
6 1/4 Uhr;
6 3/4 Uhr;
7 1/4 Uhr;
7 3/4 Uhr;
8 1/4 Uhr;
8 3/4 Uhr;

7-12 Uhr; Han-
g 1/8-12 und 2

berholt auf die ge-
end pünktlichen u.
rer Beihilge aff.
und § 13 der Voll-
Gewerbes- und Han-
und § 22 der Be-
erichtsrats vom 14.

1474
Beuteispacher.

stag, den
Gart Hof zum
stiftenden

Feier

de, Freunde
entuladit

Paraluginsland

ochter des
beim Luginsland
nneinemer und
a, werksbesitzer

Uhr 1400
sonderen En-
zu wollen.

Nagold.

inat, Koppfalat

ntland und
ensee

mpfiehlt 1480
athan Naaf, Gärtner.

heiten in

Polzkunst

n, Eierbecher,
und passende
en

- Nagold

ner- offe

ter
Auswahl
iswert

chwarz

abnhofstr.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im
D.-W.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder
deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.,
Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Zuschl.
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für
telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
keine Gewähr übernommen.

Verleg.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Rto. Stuttgart 811

Nr. 98 Begründet 1827 Samstag, den 27. April 1929 Fernsprecher Nr. 29 103. Jahrgang

Tagespiegel

Am Montag werden zwischen der Reichs- und der preussischen Regierung Verhandlungen über die Lohnforderungen der Reichs- und Staatsarbeiter stattfinden.

Im Strafrechtsausschuss des Reichstages trat Reichsjustizminister v. Guetard für die Beibehaltung der Todesstrafe ein, für deren Abschaffung die Zeit noch nicht gekommen sei. Abg. Dr. Kahl (D. Vp.) sprach für die Abschaffung; auch ohne die Todesstrafe sei die Staatsicherheit nicht gefährdet, wenn auch die Berechtigung der abschreckenden Strafe nicht geleugnet werden könne.

Die Diskontgesellschaft hat sich in dem Streit mit den durch den bekannten Bankraub geschädigten Schließmachern nunmehr zu einem Vergleich bereit erklärt und 60 v. H. des Schadens angeboten. Verschiedene Kunden sind damit nicht einverstanden und verlangen volle Entschädigung.

Am Donnerstag ist der amerikanische 10 000-Tonnenkreuzer „Penacola“ vom Stapel gegangen.

Das diplomatische Korps in Peking hat beschlossen, das Waffenembargo nach China aufzuheben.

Auf 1. Juni wird das Diplomatenviertel in Peking mit allen bisherigen Vorrechten aufgehoben.

Politische Wochenchau.
(Siehe Seite 9).

Neueste Nachrichten

Führerkonferenz der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner
Berlin, 26. April. Auf der Führerkonferenz der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner wurde erklärt, die Notlage der Eisenbahnarbeiter macht unbedingt eine alsbaldige und befriedigende Erledigung der Lohnfrage erforderlich. Es wird erwartet, daß die Reichsbahnverwaltung ihren ablehnenden Standpunkt aufgeben und daß die von den Spitzenorganisationen eingeleiteten Schritte zu einer friedlichen Verständigung und zu einem positiven Ergebnis führen, bevor man zum allgemeinen Verkehrstreik schreite.

Ein neuer Kandidat für das österreichische Bundeskanzleramt
Wien, 26. April. Landesrat Dr. Mittelberger hat die Übernahme des Kanzleramts abgelehnt. Der Christlich-sozialen Abgeordneteklub einigte sich auf einen neuen Kandidaten. Es handelt sich um den Abgeordneten und Kurator der niederösterreichischen Landeshypothekbank Ernst Streuwitz, der schon früher für den Posten des Finanzministers genannt worden war.

Baldwin über die Abrüstung

Brüssel, 26. April. Vor einer Versammlung von ungefähr 40 000 Menschen hielt Baldwin eine Wahlrede, in der er über die Erklärungen des amerikanischen Gesandten Bixson vor dem Vorbereitenden Ausschuss in Genf sprach. Die britische Regierung wünscht wie die amerikanische nicht nur die Begrenzung, sondern auch die Herabsetzung der Beerrüstungen bei allen Klassen von Kriegsschiffen. England arbeite gern mit den Vereinigten Staaten zusammen, um dieses Ziel zu erreichen.

Württemberg

Stuttgart, 26. April. Vom Landtag. Im Haushaltsausschuss bemerkte der Regierungsvertreter auf eine Anfrage, die erhöhte Inanspruchnahme der Oberamtsärzte rühre von der Tuberkulosebekämpfung beim Rindvieh her. Seit Einführung der Trichinenschau sind siebenmal Trichinen gefunden worden. Die Einführung der Trichinenschau werde überall als eine Wohltat angesehen. Die Maul- und Klauenseuche ist zurzeit nur noch in 7 Gemeinden mit 9 Gehöften vorhanden, die Kopfkrankheit wird ebenfalls durch großzügige Verbände bekämpft. Die Geflügelseuche ist verschwunden, seit die Einfuhr von Nutzgänsen aus dem Ausland unterjagt ist. Abg. Böllich (Z.) verlangt eine schärfere Weinkontrolle. Der Polizei sei volle Anerkennung für ihre Tätigkeit im Dienst der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zu zollen. Ein Antrag Ulrich (Soz.), den Verwaltungsapparat bei der Polizeiverwaltung zu vereinfachen, und die Zahl der Polizeibeamten und Offiziere des Bereitschaftsdienstes auf die geringstmögliche Zahl einzuschränken, wird abgelehnt.

ep. Feriengemeinschaften für Jungmädchen. Es gehört mit zur Sorge um die Volksgesundheit, daß die Ferien ihren Zweck, die Zunahme an äußerer und innerer Kraft nach Möglichkeit erreichen. Der Evangelische Verband für die weibliche Jugend Deutschlands macht daher auf die Möglichkeit aufmerksam, junge Mädchen in dreiwöchentlichen Feriengemeinschaften an die Ostsee zu schicken. In dem Heim des Verbands in Brunnshaupten, Zimmowitz, Heringsdorf und Uhedom, wo Ende Juli oder Anfang August haupt-

Fremde Eingriffe in die deutsche Diskontpolitik

Maulwurfsarbeit gegen Dr. Schacht

Der durch den Dawesplan eingesezte Transfer- oder Uebertragungsausschuss tagt gegenwärtig unter dem Vorsitz des Damesagenten Parker Gilbert in Paris. Der französische Vertreter Riff, Zweiter Gouverneur der Bank von Frankreich, ist in aller Eile aus Bukarest nach Paris gekommen, um an dieser Sitzung teilzunehmen. Im Zusammenhang mit den Sachverständigenverhandlungen ist sehr lebhaft über den Diskontsatz der Reichsbank geredet worden. Der Transferauschuss hat die Aufgabe, darüber zu wachen, daß die Zahlungen aus dem Dawesplan regelmäßig vor sich gehen, ohne daß dadurch die deutsche Währung in Mitleidenschaft gezogen werden dürfte. Worauf von deutscher Seite schon seit geraumer Zeit aufmerksam gemacht wurde, das ist nun auch diesem Ausschuss zur Beachtung unterbreitet worden, daß nämlich in der letzten Zeit Devisen in außergewöhnlichem Maß aus der Reichsbank abgefloßen sind. Es wäre also an der Zeit, daß zum Schutz der deutschen Währung die Transferierung eingestellt wird. Nach den Berichten der Pariser Blätter soll Parker Gilbert, dessen Mitarbeiter Morgan (nicht zu verwechseln mit dem Sachverständigen Pierpont Morgan) in Berlin die — man muß schon sagen berückichtigte — optimistische Denkschrift über die Leistungsfähigkeit Deutschlands vor Einberufung der Sachverständigen, energig abgefaßt hat, zu wiederholten Malen den Reichsbankpräsidenten „gewarnt“ und dringlich die Erhöhung des Diskontsatzes gefordert haben.

Nun ist es aber gerade der Kammer der deutschen Wirtschaft, sowohl der Industrie als auch besonders der Landwirtschaft — eine Tatsache, die übrigens bei den Sachverständigenberatungen selbst anerkannt wurde —, daß die deutsche Arbeit infolge der hohen Zinsen für die Betriebskapitalien keinen Gewinn mehr abwerfen kann, sondern daß im Gegenteil alle Mühe, alle Arbeit der Hände und der Köpfe umsonst ist und sogar die schwersten Verluste nicht verhüten kann. Die Pariser Presse macht auf die Gold- und Devisenverluste der Deutschen Reichsbank seit dem 11. Februar und besonders seit den letzten zehn Tagen aufmerksam. Die Franzosen möchten jedoch daraus nicht die Schlussfolgerung ziehen, daß nun die Transferierung einzustellen sei, sondern sie suchen sich mit Angriffen auf Dr. Schacht zu rächen. Das alles sei eine von ihm in Szene gesetzte Katastrophentheorie, lediglich um den Beweis für Deutschlands Leistungsunfähigkeit zu liefern.

Das Geschrei ringsum ist groß, und es ist noch nicht genau festzustellen, ob der Angriff in der Hauptsache von den Franzosen geführt wird oder ob der ganze Transferauschuss, insbesondere Parker Gilbert, sich tätigt daran beteiligt. Die Angreifer berufen sich auf den Satz in der deutschen Denkschrift, wo es heißt, es sei nur noch eine Frage der Zeit, daß die Transfererschutzmaßnahmen des Dawesplans in Kraft gesetzt werden müssen. Die Tatsache, daß jetzt nach neun Wochen vergeblicher Verhandlungen diese Wirkung sich bewahrheitet, sucht man jetzt als teuflisch angelegtes Manöver zu erklären. In diesem Sinne schlägt der Gewährsmann Boimcarés im „Echo de Paris“, Marcel Hutin, Lärm. „Schon ziehen die Ausländer die kurzfristigen Gelder, die sie in Deutschland untergebracht haben, zurück. Bald werden die Deutschen selbst, wenn die verantwortlichen Behörden nicht aufpassen, infolge der

Manöver des Dr. Schacht ihre Kapitalien ins Ausland schaffen. Wir erleben eine neue Erschütterung der deutschen Wirtschaft.“ Auf diese Weise sucht man die Panik unter Deutschlands Kreditgeber und vor allem in die deutsche Öffentlichkeit zu tragen. Der Reichsanstler Müller wird beschworen — und das ist der eigentliche Zweck der Angriffe —, er möge dieser Reichsbankpolitik Halt gebieten! Man kann sich nicht recht denken, was die halbamtlichen Lautsprecher sich darunter vorstellen. Die But über Dr. Schacht, dem anfänglich von der französischen Presse so geschmeichelt worden war, steigt ins Ungemessene.

„Deuore“ behauptet, der Redaktionsausschuss zur Abfassung des Berichts, dem die ersten Sachverständigen aller Abordnungen angehören, habe keine Hoffnung mehr, den deutschen Reichsbankpräsidenten für die in dem Bericht niedergelegende Auffassung zu gewinnen. Er habe deshalb einen neuen Unterausschuss gebildet, bestehend aus den Sekretären der Abordnungen der Verbündeten, die unter der Leitung von Sir Josiah Stamp arbeiten. Die Deutschen nähmen an diesen Arbeiten nicht teil. Es würde sich, wenn die Meldung des Blatts zutrifft, also um einen Ausschuss handeln, der den sogenannten Mehrheitsbericht abzufassen hätte. Den Deutschen bliebe dann nichts anderes übrig, als einen Minderheitsbericht zu veröffentlichen.

Eine niedrige Verdächtigung

Der hebräische Pariser „Ezzelior“ will von einem „Deutschen“ gehört haben, daß man in Deutschland eine neue Entwertung der Reichsmark nicht als ein Unglück betrachten würde. Die feste Währung gereiche nur zur billigeren Enttäuschung, wenn sie Deutschland nur dazu dienen solle, Reparationen zu zahlen.

Auf einer niedrigeren Stufe kann man den Kampf wohl nicht mehr führen.

Parker Gilbert rückt von der Pariser Presse ab

Man konnte gespannt darauf sein, wie der Vorsitzende des Transfer-Ausschusses, Parker Gilbert, sich zu den Angriffen der Pariser Blätter stellen werde. Gilbert erklärt nun: „Entgegen den Mitteilungen der Presse hat weder der Ausschuss noch der Vorsitzende dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht irgend einen Vorhalt über den Diskontsatz der Reichsbank gemacht.“

Damit ist die offenbar befohlene Behauptung, der Ausschuss und Gilbert seien der Ansicht, daß Dr. Schacht durch die Gold- und Devisenabgaben absichtlich Katastrophentheorien betrieben habe, um durch die Zinsvertuerung Deutschland leistungsunfähig zu machen oder erscheinen zu lassen, als dreiste Lüge gekennzeichnet.

Zustimmung der deutschen Industrie für Dr. Schacht

Breslau, 26. April. Präsidium und Vorstand des Reichsverbandes der Deutschen Industrie haben auf der gegenwärtigen Tagung in Breslau den deutschen Sachverständigen in Paris telegraphisch den Dank für ihre aufopferungsvolle Arbeit ausgesprochen. Die Vertretung der deutschen Industrie schloß sich einmütig der Haltung der Sachverständigen an.

sächlich Mädchen aus Württemberg die Ferien zubringen werden, werden Schülerinnen höherer Lehranstalten im Alter von 14—18 Jahren zur Erholung aufgenommen. Gelegenheit zum Wandern, zur Gymnastik und zu sportlichen Spielen ist reichlich gegeben. In verschiedenen Besprechungen werden Fragen aus dem Lebens- und Interessentkreis der Jugend angeschnitten. Prospekte sind durch den Evang. Verband für die weibliche Jugend Deutschlands, Berlin-Dahlem, Friedbergstraße 27 Abl. Feriengemeinschaften und in Stuttgart, Obere Bachstraße 39, erhältlich.

Die Ausstellung Cauxfiast einft und jetzt wird am Sonntag, 28. April, vormittags 11 Uhr, im großen Saal des Kurparks eröffnet werden. Die Ausstellung umfaßt etwa 150 Oelgemälde und annähernd 200 Stiche, Zeichnungen usw.

Stuttgart, 26. April. Erholungsheime für Kriegsteilnehmer. Die Kriegererholungsheime des Württ. Kriegerbunds in Herrenab und Bad Niedernau werden am 17. Mai wieder geöffnet. Aufgenommen werden in der Regel erholungsbedürftige württembergische Teilnehmer an dem Krieg 1914/18 und an den vor diesem Zeitpunkt geführten Feldzügen, wobei Kriegsbeschädigte den Vorrang erhalten. Besonders bedürftige, einem Kriegerverein angehörige Frontkämpfer, insbesondere Aliveteranen und Schwerbeschädigte werden kostenlos aufgenommen, soweit die verfügbaren Mittel ausreichen. Weniger bedürftige Kriegsteilnehmer haben einen entsprechenden Beitrag zu den Verpflegungskosten zu leisten, während die Unterkunft und das Frühstück in allen Fällen kostenfrei ist. Gesuche sind zu richten an die örtlichen Kriegervereine oder an die Geschäftsstelle des Württ. Kriegerbunds in Stuttgart, Urbanstraße 12.

Landesverband ehem. 124er. Der nächste Regimentstag der ehemaligen 124er findet 1931 in Weingarten statt. Zum Verbandsvorsitzenden wurde Oberst a. D. Bägerler berufen. Der Verband umfaßt etwa 3000 Kameraden.

30 000 Freiquartiere. Für die an Pfingsten stattfindende 13. Reichstagung Evang. Jungmännerverbände in Stuttgart sind in den letzten Wochen etwa 30 000 Bittien um Freiquartiere von auswärts eingegangen.

Aundgebung des Mittelstandes gegen die Warenhäuser. Der württembergische Mittelstandsband für Handel und Gewerbe, die Arbeitsgemeinschaft des württembergischen Handwerks, der Stuttgarter Haus- und Grundbesitzervereine und die Vereinigung der Bürgervereine Groß-Stuttgarts hielten eine Protestversammlung gegen die Erdroffnung des Mittelstandes durch die Warenhäuser, Konsumvereine und Einheitspreisgeschäfte ab. In einer einmütig angenommenen Entschliessung heißt es u. a.: die Verjammung erblickt in der Entwicklung international beeinflusster und finanzierter Warenhaus- und Großfilialkonzerne eine Erscheinung, die der deutschen Volkswirtschaft zum Nachteil gereicht. Insbesondere wird gefordert: 1. Die baldige Verschärfung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb. 2. Die Wiedereinführung einer Warenhaus- und Filialsteuer und verschärfte Heranziehung zur Gewerbesteuer, um jede Bevorzugung der wirtschaftlich Stärkeren zu vermeiden. 3. Ein Verbot, womit deutschen Warenhauskonzernen weitere Auslandskapitaleinfuhr zur Finanzierung und Ausbreitung unmöglich gemacht wird.

Der Ausreißer auf der Luftkageban. Nahezu sieben Jahre Gefängnis hat der erst 26 Jahre alte Mechaniker Max Reble von Stuttgart bereits verbüßt. Nachdem

Kebie am Donnerstag, wie bereits berichtet, einen mifflungenen Fluchtversuch gemacht hatte, stand er nun zusammen mit dem 21 Jahre alten Mechaniker Alfred Sund vor dem Schöffengericht. Beide standen bei einer Stickerie in Gaisburg bei der Arbeit, wo sie in der Nacht vom 22. auf 23. März dieses Jahres aus dem Geldschrank den Kasseninhalt von etwa 2700 Mark entwendeten. Kebie wurde zu 2 Jahren 6 Monaten und Sund zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Der wegen Hehlerei mitangeklagte Bruder des Sund wurde zu der Geldstrafe von 50 Mark verurteilt.

50jähriges Jubiläum der Gäubahn und Gedenkfeier für Dr. Otto Elben in Böblingen, am 28. April.

Böblingen, den 26. April. Am kommenden Sonntag sind es 50 Jahre, daß D. Elben sein kampfdurchtobtes Erdenleben beschloß und im September 50 Jahre, daß die Bahn Stuttgart-Böblingen-Eutingen als Nord-Süd-Verbindung über Stuttgart nach der Schweiz in Betrieb genommen wurde. Das ist für die Stadtgemeinde Böblingen der Anlaß, sich dankbar ihres Ehrenbürgers zu erinnern und von seinem 30. Todestage seiner als dem mutigen Vorkämpfer und Bollender der Gäubahn zu gedenken. Mit dieser besonderen Ehrung durch die Stadt ist eine weitergreifende Feier verbunden. Eine Reihe von Abordnungen wird Dr. Otto Elben als den Förderer der Deutschen Einheitsbestrebungen auf politischem, wirtschaftlichem und sozialem Gebiet und als den verständnisvollen Führer in kulturellen Fragen feiern. Der Deutsche Sängerbund, dessen Mitbegründer und Haupttriebfeder und dessen einziges Ehrenmitglied er später war, der Schwäb. Sängerbund, dem er viele Jahre als Präsident und Ehrenpräsident angehörte, sowie der „Viedertranz Stuttgart“ werden durch Abordnungen vertreten sein. Für den Landtag, dem Elben von 1868—1882 angehörte und mit Weitblick auf verkehrspolitischen Gebiet sich erfolgreich betätigte und auch hier eine einheitliche reichsdeutsche Lösung bestrebte, wird Landtagspräsident Pflüger anwesend sein. Weiterhin wird das Haus Elben, sowie der Schwäb. Merkur durch eine Vertretung der Feier anwohnen. Der Viedertranz Böblingen wird die gefängliche Umrahmung der Gedenkfeier übernehmen und damit den Führer im Sängerverein und den verdientvollen Ehrenbürger würdigen. Die Feier findet am Elbenentmal, dem einzigen im Schwabenlande, vormittags 10.30 statt.

Waiblingen, 26. April. Einbruch im Bäckerladen. In der vergangenen Nacht schnitten Einbrecher bei Bäckermeister Häußler in der Bahnhofstraße eine Fensterscheibe in der Küche zur ebenen Erde heraus und drangen durch diese in den Laden. Sie leerten die Ladentasse, nahmen Brot und andere Backwaren, sowie Zigarren mit und taten sich an dem vorrätigen Flaschenbier gütlich. Auch Kleidungsstücke verschiedener Familienmitglieder fielen ihnen in die Hände.

Großgartach. Heilbronn, 26. April. Unfall. Am Mittwoch fuhr der Sandgrubenbesitzer Josef Drweim mit seinem Bulldogg gegen die Mauer der Brücke an der unteren Mühle. Die Mauer stürzte in den Bach, ebenso der Bulldogg mit Anhängewagen samt dem Leiter des Fahrzeugs. Dieser mußte länger als eine Stunde im Wasser verharren, bis er aus seiner unglücklichen Lage befreit werden konnte. Ortwein trug verschiedene Verletzungen davon.

Ellwangen, 26. April. Vergehen gegen das Republikstrafgesetz. Am kommenden Montag hat sich vor dem Schwurgericht Karl Rohm, Buchdruckereibesitzer in Lorch, wegen eines durch die Presse begangenen Vergehens gegen das Republikstrafgesetz zu verantworten.

Tübingen, 26. April. Von der Universität. Nach den vielen Anfragen und dem großen Andrang bei den Anmeldefasseln ist damit zu rechnen, daß die Frequenz der Tübinger Universität in diesem Sommersemester noch größer wird als im Vorjahr, wo man mit den Hören 3500 Studenten zählte. Die Anmeldefrist läuft bis 8. Mai. Hernach finden die Immatrikulationen statt.

Vom bayerischen Allgäu, 26. April. Der Wunderdoktor. Am 6. Mai wird vor dem Schöffengericht Kempten gegen den aus Stuttgart gebürtigen „Wunderdoktor“ Altmendinger verhandelt. Er hat über 200 Patienten mit Salzsäure, die er in die Haut einrieb, behandelt. Im Allgäu hatte er einen erheblichen Kundentum. Sein Honorar betrug meist 200 Mark. Für die Flüssigkeit, deren er sich bediente, verlangte er in manchen Fällen 10 Mark.

Ochsenhausen. Biberach, 26. April. Gewerbeausstellung. Von den vom hiesigen Gewerbeverein einverlangten Entwürfen für die vom 13. bis 22. Juli stattfindende Gewerbeausstellung wurden die vier besten Arbeiten ausgezeichnet. Den 1. Preis mit 50 Mark erhielt Malermeister Beckmann Ochsenhausen. Ein 2. Preis mit 30 Mark wurde Studienrat Mich. Wilm zugesprochen.

Reutlingen, 26. April. Krankenhauserweiterung. Für das hiesige Bezirkskrankenhaus ist eine umfangreiche Erweiterung zur dringenden Notwendigkeit geworden. Die diesjährige Amtsversammlung wird sich mit drei bereits ausgearbeiteten Projekten befassen, die einen Erweiterungsbau für etwa 120 Betten vorsehen.

Rottweil, 26. April. Amtsunterschlagung. Vor dem Schöffengericht Rottweil hatte sich der 48 J. a. frühere Schultheiß in Sulgen O. Oberndorf, David Waiber, wegen erschwerter Amtsunterschlagung zu verantworten. Der Angeklagte wurde mangelnden Beweises halber freigesprochen.

Aus Stadt und Land

Magold, den 27. April 1929.

Freiheit ist die Sklaverei der andern. Cowlen.

Gesellschaft

Ein in eine Kleinstadt zugezogenes Ehepaar suchte gesellschaftlichen Anschluß und fand ihn auch bald. Die Frau nahm an einem Frauenklub teil, der Mann wurde Mitglied eines Klubs. Beide mußten aber bald eine betrübende Erfahrung machen. Von der gesellschaftlichen Lebenswürdigkeit bestrickt, erzählte die Frau bald ihre persönlichen, sie im Innersten bewegenden Anliegen in der Erwartung, bei den neuen Kranzdamen freundschaftliches Verständnis und verschwiegene Teilnahme zu finden. Bald aber mußte sie erfahren, daß man über ihre innersten Anliegen

Sie teilen wieder einmal auf! Ein unmöglicher Plan zur Oberamtsaufteilung — 11 Kreisverbände

Schultheiß Möhner (Soz. M. d. L.) gibt in einem Artikel über die Verwaltungsvereinfachung in Württemberg in der „Schwäb. Tagwacht“ einen in der letzten Zeit zu dieser Frage aus Beamtenkreisen hervorgegangenen Vorschlag bekannt, der größere Beachtung verdient. Nach diesem Vorschlag sollen an die Stellen der bisherigen Amtsförperschaften 11 Kreisverbände (einschl. Stuttgart-Stadt) treten. Diese Kreisverbände brauchen mit den staatlichen Verwaltungsbezirken nicht übereinzustimmen, die sofortige Auflösung der Mehrzahl der Oberämter wäre also nicht nötig. Die Kreisverbände sind möglichst leistungsfähig zu gestalten. Die besonders leistungsfähigen Kreise haben zur Stützung der leistungsschwächeren Bezirke beizutragen. Unter diesem Gesichtspunkt werden folgende Selbstverwaltungsbezirke vorgeschlagen:

- 1. Bezirk Aalen mit Aeresheim ganz, von Heidenheim 15, Gmünd 21, Welzheim 8, Gaildorf 5, Ellwangen 25 Gemeinden. Gesamtbevölkerungszahl: 185 405.
2. Fall mit Mergentheim, Gerabronn und Crailsheim ganz von Ellwangen 2, Gaildorf 18, Welzheim 2, Badnang 5, Dehringen 21, Künzelsau 38 Gemeinden. Einwohnerzahl: 174 374.
3. Heilbronn mit Neckarjalm und Bradenheim ganz, von Dehringen 35, von Künzelsau 10, Badnang 4, Beigheim 9, Maulbronn 9, Marbach 7 Gemeinden. Einwohnerzahl: 217 255.
4. Stuttgart-Land mit Stuttgart Amt, Ludwigsburg, Waiblingen, Böblingen, Baihingen a. G. ganz, von Leonberg 24, Herrenberg 1, Maulbronn 13, Beigheim 10, Schorndorf 19, Marbach 19, Badnang 21, Welzheim 2, Ehlingen 14, Rürtingen 10 Gemeinden und Tübingen 1 Gemeinde. Einwohnerzahl: 451 792.
5. Calw mit Neuenbürg, Magold, Horb, Freudenstadt ganz, von Herrenberg 26, Leonberg 3, Rottenburg und Oberndorf je 2 Gemeinden. Einwohnerzahl: 179 507.
6. Rottweil mit Sulz, Spaichingen, Tuttlingen und Balingen ganz, von Oberndorf 26 Gemeinden. Einwohnerzahl: 214 765.
7. Ravensburg mit Tettnang, Wangen, Saulgau und

zu lächeln begann, man wollte einen „leichteren“ Gesprächsstoff, und nicht lange, da hatte sie auch unter den Folgen von Klatscherei zu leiden. Ihrem Mann ging es anders. Er wollte bei einer gewissen gesellschaftlichen Veranstaltung nicht mitmachen, nicht aus „moralischen“, sondern aus allerpersönlichsten Gründen. — Bald fühlte er sich als „Sonderling“ und Fremdkörper in der Gesellschaft. Schwer enttäuscht zogen sich beide bald von aller gesellschaftlichen Betätigung zurück. Warum? Sie hatten Gemeinschaft Gleichgültigkeit, verständnisvolle Freundschaft gesucht und mußten erfahren, daß Gesellschaft etwas anderes als Gemeinschaft oder Freundschaft sei.

Sie sind gewiß nicht die einzigen, die eine solche schmerzliche Erfahrung gemacht haben. Irgend ein in uns vom Schöpfer gelegter Trieb treibt uns zu Menschen, zu gesellschaftlichem Verkehr. Wir sollen die Gesellschaft nicht verachten. Auch sie kann dazu dienen, Liebe, Wohlwollen, Vertraulichkeit und Verständnis zu fördern. Aber wo eine Gesellschaft nicht unter einer gemeinsamen höheren Idee steht, wo nur die Zugehörigkeit zu einem gleichen Stand oder Gesellschaftskreis, also rein äußere Interessen, zusammenführen, da muß Gesellschaft bald enttäuschen. Warum geht es denn in manchen Gesellschaften so „förmlich“ oder „steif“ zu, wo der wärmende Lebenspuls der Gemeinschaft fehlt? Weil das alles ersetzt werden muß durch übertriebene äußere Formen, nur damit man die Kälte nicht gar so sehr empfinde. Warum spielen Empfindlichkeit oder Klatscherei oder Schadenfreude eine so große Rolle? Weil die Gemeinschaft einer gleichen Einnahme oder eines gemeinsamen Erlebens vielfach in der Gesellschaft fehlt. Darum finden wir oft unter den „gesellschaftlichen“ Menschen, die fast alles mitmachen, so viele innerlich einsame und unglückliche Menschen und unter den „einfamen“ Menschen so viele glückliche, lebenswarme Naturen. Gesellschaft ist noch nicht ohne weiteres Gemeinschaft, Freundschaft, und kann diese nie ersetzen. Darum brauchen wir Menschen vor allem Gemeinschaft in den höchsten und tiefsten Dingen unseres Lebens. Diese Kette reißt nicht so schnell. F. H.

Zum Tode des Predigers Chr. Steinmey

Der in weiten Kreisen bekannte und geachtete methodistische Prediger Chr. Steinmey ist am Donnerstag früh gestorben. Mit ihm verliert die Methodisten-Gemeinde einen Mann und Führer von festerem GröÙe, energischem Willen und unermüdetem Schaffensgeist und einen Bruder von überaus großer Herzengüte. Die Beerdigung findet heute mittag 2.30 Uhr, so wie es in der Todesanzeige, die leider durch unser Versehen erst heute erscheint, angegeben ist, von der Methodistenkapelle aus statt.

Vorträge von Bundessekretär Waneck-Barmen

„Streitet recht die wenigen Jahre, denn kurz ist unsre Lebenszeit!“ Es wird auch an dieser Stelle auf die im Inzeratenteil angekündigten Vorträge im Evang. Vereinshaus, gehalten von Bundessekretär Waneck-Barmen, hingewiesen.

Einbruch

In der Nacht von Donnerstag auf Freitag wurde bei Herrn Rechtsanwält Huber in der Hohestraße eingebrochen und dabei ein Betrag von 600 M. gestohlen. Der Täter konnte bis jetzt noch nicht dingfest gemacht werden.

Unsere „Feiertunden“

Gar mancherlei birgt unser Silberblatt. Zunächst ist es ein Frühlingbild aus dem Wuppertal, das Frühlingshofen in uns aufkeimen läßt, dann lockt die „Spargelernte“ einen Feinschmeckermagen, Dorf und Burg Cochem an der Mosel, Wort und Bild von Stierkämpfen weden in uns Reiselust. Unter den Bildern vom Tage sehen wir noch: Berlins größtes Warenhaus in Brand, Ausbildungsmethoden in der Polizeischule, Wasserski kommt in Mode, Walpurgisfeier auf dem Broden, Ein wanderndes Dorf, Das Ende eines Urwaldriesen, Paul Köppen, König Bor-

Ihre Gesundheit

Ist Ihr Kapital. Sie zu bewahren, ist ein Gebot der Vernunft. Eine wirkliche Unterstützung hierbei bietet Ihnen das glänzend beurteilte Kraftpräparat Dr. Wander's Doornaline. In Apotheken und Drogerien vorrätig; 250 Gr. Flasche RM. 2.70, 500 Gr. RM. 5.—. Gratisproben und Druckfaden durch: Dr. A. Wander G. m. b. H., Dörfchen, Rheinbessen. (283)

Badsee ganz, von Leutkirch 20, Biberach 4 und Riedlingen 3 Gemeinden. Einwohnerzahl: 201 694.

8. Ulm mit Ehingen und Laupheim ganz, von Biberach 40, Leutkirch 5, Riedlingen 50, Mürkingen 30, Blaubeuren 29 und Heidenheim 10 Gemeinden. Einwohnerzahl: 243 634.

9. Reutlingen hierzu von Mürkingen 17, Tübingen 29, Rottenburg 24, Kirchheim 1, Urach 27, Rürtingen 19 Gemeinden. Einwohnerzahl: 205 196.

10. Göppingen mit Geislingen ganz und von Blaubeuren 3, Mürkingen 1, Heidenheim 3, Gmünd 5, Schorndorf 9, Kirchheim 25, Ehlingen 3 und Urach 1 Gemeinde. Einwohnerzahl 164 616.

11. Stuttgart-Stadt, Einwohnerzahl: 341 967.

Die Organisation des Kreisverbandes ist so gedacht, daß er sich einen hauptamtlichen Vorsitzenden wählt. Im übrigen wird er durch einen Verwaltungsrat verwaltet, der von den Gemein-den bezw. ihren Einwohnern teils nach der Steuerkraft, teils nach politischen Gesichtspunkten gewählt wird. Die geschäftlichen Aufgaben des Kreisverbandes sind: 1. Sorge für das Verkehrs-wesen; 2. Bau- und Unterhaltung der Kreisstraßen mit Ausnahme der Feld- und Waldwirtschaft dienenden Wege; 3. das Wohlfahrts- und öffentliche Fürsorgewesen; 4. Anstellung von Bau- und Feuerpolizei, sowie Wasserbauarbeitern; Förderung des Feuerlöschwesens; 5. Unterstützung notleidender Gemeinden. Daneben kann der Kreisverband noch freiwillige Aufgaben übernehmen.

Hierzu schreibt der Abgeordnete Möhner: Der Vorschlag geht außerordentlich weit, ja zu weit (sehr richtig!). Man sollte nicht ohne zwingende Notwendigkeit den staatlichen Verwaltungsbezirk trennen von dem Bezirk der Selbstverwaltung, da der gemeinsame Unterbau mit mancherlei Vorteilen und Ersparnissen verknüpft ist. Es ist aber undenkbar, die Zahl der Oberamtsbezirke auf 11 herabzudrücken. Der Ersparnis an Verwaltungskosten würden im Falle einer persönlichen Inanspruchnahme der Dienstbehörden alle große Reisekosten und Zeitver-läumnis der Bevölkerung gegenüberstehen. Eine Verminderung der Zahl der Oberamtsbezirke auf etwa 30 dürfte das Richtige treffen.— Und wir bleiben auf unserem bisher stets vertretenen Standpunkt bestehen: wir lassen's beim alten!

ris von Bulgarien nach dem Besuch beim Reichspräsidenten und schließlich eine Partie vom alten Hopfenstädtchen Spalt in Bayern.

„Unterhaltung und Wissen“

- enthält: Frühling und Frühlingsbräuche im Deutschen Volkslied Die Frau und ihr Buch Spanische Lustbarkeiten Im großen Schweigen (Stizze) Der Herrgottstuecht (Stizze) Abschied von Bornholm (Stizze) Mutter Lebrecht (Aus „Der christl. Erzähler“)

Letzte Nachrichten

Die Arbeitssitzung des Redaktionsausschusses erneut verschoben.

Paris, 27. April. Die erste Arbeitssitzung des Redaktionsausschusses, die bekanntlich vom Freitag auf den Samstag verlegt worden war, ist erneut und zwar auf Montag, 29. April, verschoben worden.

Eine Aussprache Dr. Schachts mit Parker Gilbert.

Paris, 27. April. Am Freitag vormittag fand zwischen dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht und dem Reparationsagenten Parker Gilbert eine längere Aussprache statt, die einen befriedigenden Verlauf nahm und die, wie man vermuten darf, zur Klärung gewisser Mißverständ-nisse beigetragen hat.

Zu den Rücktrittsgerüchten Parker Gilbert.

Paris, 27. April. In Pariser unterrichteten Kreisen finden die Berliner Gerüchte, die von einem Rücktritt Parker Gilberts wissen wollen, wenig Glauben. Man weiß darauf hin, daß derartige Gerüchte bisher alle Vierteljahre aufgetaucht sind, ohne sich zu bewahrheiten, doch sei es natürlich nicht ausgeschlossen, daß man infolge der in letzter Zeit gegen Parker Gilbert gerichteten Angriffe diesmal ernstlich an seinen Rücktritt dachte. Daß der Präsident der Bank von Frankreich, Moreau, falls er zum Nachfolger Parker Gilberts berufen werde, diesen Posten auch annehmen werde, hält man indessen für ausgeschlossen.

London zur Diskontierung in Deutschland.

London, 26. April. Die Auswirkungen der Erhöhung des Diskontsatzes der Deutschen Reichsbank auf dem Londoner Geldmarkt waren bisher gering und werden nach Ansicht führender City-Kreise kaum gefährliches Ausmaß annehmen. Dagegen glaubt man, daß die Finanzlage Deutschlands für den Fall des vollständigen Scheiterns der Pariser Verhandlungen sich verschlechtern wird, da in diesem Fall außer den amerikanischen auch die bedeutenden französischen Mittel zurückgezogen werden dürften. Einen Zusammenhang zwischen dem gegenwärtigen deutschen Finanzschwierigkeiten und dem Verlauf der Pariser Konferenz hält man allgemein für gegeben.

Zu den Diktaturgerüchten in Rumänien.

Bukarest, 27. April. Der Aboverul kommt auf die Diktaturgerüchte, die seit einiger Zeit in Rumänien im Umlauf sind, zu sprechen. Er schreibt, daß gewisse Leute, die nichts zu verlieren, aber alles zu gewinnen hätten, versuchen, in Rumänien mit dem Diktaturgedanken zu spielen. Es werde gesagt, die Parteien hätten sich ohnmächtig erwiesen. Die Regentschaft sei zu schwach. Da das jegliche Rumänien dem König Michael bei seiner Großjährigkeit unverfehrt übergeben werden solle, könne nur noch die starke Hand helfen. Die Parteien sollten verschwinden. Ähnlich wie in Südslawien der König Diktatur angewandt habe, so solle auch hier eine königliche Statthaltertschaft gebildet werden. Es sollten viele sachliche Gruppen gebildet werden, die alle Unterstützung finden würden. Am 9. Mai gelegentlich der Gefallenfeier bei Marafesti, an der sowohl die Regentschaft als auch die Regierung teilnehmen werden, würde sich die erste öffentliche Kundgebung ereignen.

So weit die Meldung des Aboverul. Wenn auch nicht

gezwungen werden kann, daß mancherorts bereits Pläne geschmiedet und als willkommen betrachtet werden, so muß betont werden, daß die Regierung Manu nach wie vor das Feste in der Hand hat und daß Diktaturpläne mindestens verfrüht sind.

Aus der Deutschen Turnerschaft

Unterer Schwarzwald-Nagold-Turngau. Alljährlich im Mai ruft die deutsche Turnerschaft sämtliche ihr angeschlossene Vereine zum allgemeinen Wandertag auf. Wenn gleich der Blütenmonat so manchen zum Wandern hinauslockt, um in der erwachenden Natur Augenweide zu halten und sich an den lieblich duftenden Blüten zu ergötzen, so kommt diesem allgemeinen Wandertag noch eine besondere Bedeutung zu. Es ist der „Götter-Wandertag“, welcher zu Ehren ihres langjährigen und treuen Führers und Förderers unseres deutschen Turnens, des verstorbenen Sanitätsrats Dr. Ferd. Götz-Weipzig-Lindau, veranstaltet wird. Ihm verdankt die deutsche Turnerschaft ihren machtvollen Aufschwung, den sie in den letzten Jahrzehnten genommen hat. Vom Scheitel bis zur Sohle war er ein edler deutscher Turner bis in sein hohes Alter, der nicht ruhen und rasten konnte. Er prägte das vielgeliebte Wort „Mit Herz und Hand fürs Vaterland“. Der untere Schwarzwald-Nagold-Turngau unternimmt am 5. Mai, als dem allgemeinen Wandertag, seine Wanderung nach Hirzau. Hirzau selbst bietet durch seine idyllische Lage und Naturschönheiten einen gewissen Anziehungspunkt, so daß wohl mit einer stattlichen Teilnehmerzahl zu rechnen sein wird. Dasselbe wird noch ein Früh-Wanderauf j. Turner (5-6 Km.) u. für die Jugend (3-4 Km.) durchgeführt. Die Einzelvereine treffen sich gegen 8 Uhr in Calmbach, während die Waldvereine sich in Oberreichenbach anschließen. Die Vereinigung mit den Nagoldtalvereinen erfolgt in der Bleiche bei Hirzau, von wo aus gemeinsam dem Endziel zugejagt wird. Turnertische Vorbereitungen, Spiele usw. werden den Nachmittag beleben, bis die Zeit zur Rückkehr gekommen ist. Kein Turner sollte daher nach der harten Winterzeit zu Hause bleiben, und in seinem Teil zu dem guten Gelingen dieses allgemeinen Wandertages beitragen.

Spiel und Sport

Fußball.

Am morgigen Sonntag wartet der Sp. V. Nagold mit einigen Wettspielen auf. Die 1. Elf des F. V. Rottweil, welche wie die einheimische Elf, ihr Entscheidungsspiel der A-Klasse erst nach Verlängerung knapp mit 2:3 verlor, ist der Gegner unserer 1. S. V. R-Mannschaft. Die Rottweiler Elf ist sehr spielfertig, sodass sich die Hiesigen anstrengen müssen, wenn Sie ehrenvoll abschneiden wollen. Vor dem Spiel stehen sich die B-Jugendmannschaften von Calw und Nagold gegenüber. Die A-Jugend und die 2. Jahren auswärts zu Verbandsspielen und zwar nach Altburg bezw. Rottfelden. Altkn 4 Mannschaften vollen Erfolg!

Sendefolge der Südd. Rundfunk U.-G. Stuttgart

11.00: Märchenstücke. 12.00: Promenadenkonzert. Anschließend: Schallplattenkonzert. 14.00: Kinderstunde. 15.00: Vortrag: Die Idee der Fernverkehrsstrecke. 15.30: Fußball-Wendertag Italien - Deutschland (Luzin). 17.15: Konzert des Rundfunkorchesters. 18.00: Zeitungsbeilage, Sportfunkdienst. 18.15: „Gedanken zur Zeit“. 19.00: Vortrag: Rhodos, die Insel der Rosen. 19.30: Vortragsabend. 20.00: Klavierkonzert. 21.00: Winterabend. Anschließend: Nachrichten, Sportfunkdienst.

Handel und Verkehr

Die Erhöhung des Reichsbankdiskonts

Gegenüber dem Reichsbankausweis vom 7. Januar 1929, einige Tage vor der Diskonterhöhung von 7 auf 6,5 v. H., ergibt sich aus dem Ausweis vom 23. April ds. Js. eine Veränderung der Goldbestände um 550 auf 2179 Mill. Mark, womit von den außerordentlichen Zugängen im Jahr 1927 von 865 Millionen fast zwei Drittel wieder verloren gegangen sind. Gleichzeitig sind die deckungsfähigen Devisen um rund 120 auf 157 Mill. und die gesamten Devisen um schätzungsweise über 200 Mill. auf etwa 300 Mill. Mt. zurückgegangen. Die Deckung des Reichsbanknotenumsatzes hat sich in der angegebenen Zeit von 64,4 auf 56,6, also um 7,8 v. H. vermindert. Verglichen mit dem Ausweis vom 23. Januar ergibt sich sogar eine Deckungsverminderung um 19,3 v. H. Bezüglich der Deckung der Rentenbankfaktorie in der Notenumlauf ein, wozu die Reichsbank sich moralisch verpflichtet fühlt, so ergibt sich für 23. April ein Verhältnis von 50,8 gegen 37,9 v. H., eine Deckungsverminderung von rund 7 v. H. Die Diskonterhöhung erfolgt also im wesentlichen zum Schutz ihrer Deckungsunterlagen. Beachtenswert ist aber, daß vom 23. Januar bis 23. April die sonstigen Wechsel und Schecks immerhin eine Zunahme um 700 auf 2240 Mill. Mt. erfahren haben. Nur erklärt sich diese Verstärkung der Reichsbankbelastung auf Wechselkonto freilich weitergehend wieder aus der Devisenbewegung, da zum größten Teil nur ein Tausch von Inland- gegen Auslandswchsel stattgefunden hat. Nicht zuletzt hat aber die trostlose Lage des Reichs die konjunkturelle Entlastung des deutschen Geldmarkts wieder aufgehoben. Die Reichsbank hat sich zur Ungern zur Diskonterhöhung entschlossen, denn sie bedeutet eine schwere Belastung der Wirtschaft. Der Diskont ist nunmehr mit 7,5 v. H. so hoch, wie er seit Ende März 1926 (26. März 1926 Ermäßigung von 8 auf 7 v. H.) nicht mehr war. Schlagartig wird dadurch die Lage beengt, die sich aus der Deutschlands Leistungsfähigkeit übersteigenden Reparationsbelastung ergibt. Ihr Weiter liegt darin, daß eine Transferrisiko nur um den Preis eines überhöhen Zinsfußes bisher nicht eingetreten ist. Es ist möglich, daß durch die Diskonterhöhung bedingte gesteigerte Zinsfuß in Deutschland wieder mehr ausländisches Kapital heranzieht, wenn der Mißerfolg in Paris nicht psychologisch störend wirkt. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß sich über kurz oder lang eine weitere Diskonterhöhung der Reichsbank als notwendig erweisen wird. Schon diesmal erörterte man die Möglichkeit von 8 statt von 7,5 v. H. Es ist aber klar, daß schließlich praktisch neue Diskonterhöhungen bald ihre Grenze an der Rentabilität der deutschen Wirtschaft finden müssen.

Musterjagd. In das Gebrauchsmusterregister ist eingetragen worden für die Firma Otto Kalle in Calw, Besteckfabrik in Astenfeld, ein Besteckmuster, bestehend aus: Spießel, Eggabeln, Eggenmesser, Dessertspießel, Dessertgabeln, Dessertmesser, Kaffeelöffel groß, Kaffeelöffel klein, Mokkaöffel, Suppenlöffel usw. Angemeldet am 17. April 1929, Schutzfrist 15 Jahre.

Berliner Dollarkurs, 26. April. 4.2135 G., 4.2215 B. Dt. Wbl.-Ant. 52. Dt. Wbl.-Ant. ohne Ausf. 11.25. Berliner Geldmarkt, 26. April. Tagesgeld 5-7,5 v. H., Monatsgeld 8,25-9,5 v. H., Warenwechsel 7,625 v. H. Privatdiskont: 7,25 v. H. kurz und lang. Der Zinsfuß der Deutschen Golddiskontbank bleibt auch weiterhin mit 6 v. H. unverändert. Kollisionsfall. Es wurden 1928 insgesamt 14 231 785 Dzt. Entschädigung gegen 12 393 322 Dzt. im Vorjahr von den deutschen Versicherern verlangt. Uebermäßiger Gewinn der Kalkindustrie. In der Kalkindustrie sind die Gewinnverhältnisse über die Dividendenabrechnung entfallen, weshalb die Hauptversammlung bis zum Verhoben wurde. Der Geschäftsergebnis betrug im Jahr 1928 75 Millionen Mark (im Vorjahr 51,27 Mill.), der Reingewinn 36,8 (14,51 Mill.). Die Verwaltung will nun nur 12 v. H. Dividende vorschlagen und die überschüssigen Mittel zum Aufkauf weiterer Kalkgruben verwenden. Von anderer Seite wird eine Dividende von 15 v. H. verlangt. - Den Gewinn wird man in der nächsten Wirtschaftsjahre als übermäßig bezeichnen müssen. Statt Erhöhung der Dividenden usw. wäre vielmehr, wenn nötig durch Abgabe, zu bemerken, daß das im Reichsland veränderte Kali entsprechend dem über eine gewisse Grenze hinausgehenden Reingewinn für die deutsche Landwirtschaft verbilligt würde.

Märkte

Schweinepreise. Biberach: Käufer 50-70, Milchschweine 35-50. - Weingen i. M.: Ferkel 38-46. - Rottweil: Milchschweine 37-45, Käufer 60-64. - Weilerstadt: Milchschweine 40-46. - Wünnenden: Milchschweine 40-45, Käufer 70 bis 80 das Stück. Fruchtpreise. Biberach: Saabaler 11,60-12, Weizen 11,20-11,50, Roggen 10,40, Saatgerste 11,80-12, Gerste 10-11,20, Hafer 10,50-11,50, Weizen 14-14,50. - Wangen i. M.: Hafer 12-13, Gerste 12,50-13,50, Weizen 12,80-13,50, Roggen 13, Saabaler 13,50-14. - Wünnenden: Weizen 12,50-12,80, Hafer 11,50-11,80, Dinkel 9,80, Gerste 12,20 d. d. Str.

Caustikat, 26. April. Wegen Seuchengefahr ist die Abhaltung des Vieh- und Schweinemarkts am 3. Mai durch das Polizeipräsidium Stuttgart verboten worden. Es findet also nur der Kübler- und Holzwarenmart auf dem Sallerwälen statt.

Better für Sonntag und Montag

Süddeutschland befindet sich an der Grenze des Wirkungsbereichs einer nördlichen Depression und eines westlichen Hochs. Für Sonntag und Montag ist immer noch unbeständiges, teilweise bedecktes Wetter zu erwarten.

Patentbüro Tel. 286 26 (25 jähr. Praxis) Stuttgart, Königstraße 1 Koch & Bauer

Familien-Nachrichten

Gestorbene: Emilie Kuon Rwe., 88 Jahre alt, Oberthalheim - Otto Trensch, 48 Jahre, Birtensfeld - Gg. Fr. Riefer, Adlerwirt u. Holzhändler, 75 Jahre alt, Calmbach. - Karl Binder, 70 Jahre alt, Giltstein - Chr. Böchner, 77 Jahre alt, Aitensteig.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten, hiezu die 8seitige illustrierte Beilage „Feierstunden“

Stadtgemeinde Bilsberg. Der auf einen israelitischen Feiertag fallende Krämer-, Vieh- und Schweine-Markt.

am Mittwoch, den 1. Mai ds. Js. wird auf nächsten Freitag, den 3. Mai ds. Js. verlegt. Es ergeht hiezu Einladung. Bilsberg, den 27. April 1929. Stadtschultheißenamt.

Zucht-Viehmarkt. Am Mittwoch, den 1. Mai 1929, um 8 Uhr findet auf dem Turnhalleplatz in Herrenberg der Zucht-Viehmarkt des Flechtviehzuchtverbandes f. d. W. Schwarzwaldkreises statt. Zum Markt gemeldet sind: 63 Farcen, 25 Rinder.

Der Vorsitzende: Gabriel.

Verband oberschwäbischer Flechtvieh-Zuchtvereine. Am Mittwoch, den 8. Mai, vormittags 9 Uhr großer Frühjahrs-Zuchtviehmarkt mit Prämierung in Ulm a. D.

A. Lepple, Nagold, Marktstr. 42 empfiehlt Damenhüte für Sommer in allen Preislagen.

TOTAL-Ausverkauf bei M. Schloss in Nagold. kaufen Sie enorm billig zum Beispiel: ganz prima Arbeitshosen Mk. 365, ganz prima Arbeitshosen „ 495, erstklassige Herrenanzüge „ 3600, erstklassige Herrenanzüge „ 4800, Herrenanzüge Ersatz für Mass „ 5800. M. Schloss - Nagold Bahnhofstrasse 1512

Württ. Forstamt Aitensteig. Banarbeiten. Die Arbeiten zur Erneuerung der Stützmauer im Staatswald IV Abt. 2 Stochhalbe am Konnenwaldtalweg (Nähe der Zementbrücke) mit einer Voranschlagssumme von 1400 RM sind unter Zugrundelegung der hierüber bestehenden gedruckten Bedingungen zu vergeben. Schriftliche Angebote in ganzen Prozenten der Ueberchlagssumme sind bis Mittwoch, den 8. Mai 1929, vorm. 11 Uhr beim Württ. Forstamt einzureichen. Ueberschlag und Pläne können auf der Forstamtskanzlei eingesehen werden. 1524

DKW-Motorrad. 245 ccm. Hubraum, nur wenig gefahren, daher in gutem Zustand, umständehalber billig abgegeben. Zu erfragen bei der Geschäftsstelle des „Gesellschafter“. 1514

Ihr Auge lacht. wenn Sie hören, daß die Verkaufspreise der Spezialitäten zur Herstellung eines guten Hausgetränkes ermäßigt wurden. Der Liter stellt sich auf 10-14 Pfennig. Mehr als 8000 Anerkennungen. (408) Ruf's Heidelbeeren mit Zutaten die 100 Liter M. 6.-, Ruf's Heidelbeerenatz die 100 Ltr. M. 5.-, Ruf's Rosinen mit Heidelbeeren die 100 Liter 6.-, Ruf's Apfelsatz die 100 Liter 4.-, In Portionen zu 50 und 100 Liter! Verpackung wird nicht berechnet! ROBERT RUF, Heidelbeer-Versand, Ettlingen

Gemütlichkeit kommt in ihr Heim durch meine moderne Haus-Standuhr mit wundervoll klingend. Gongschlag. Lieferung nur direkt an Private ohne jeden Zwischenhandel. Angenehme Teilzahlung. Vorteilhafte Preise. Mehrjährige Garantie. Verlangen Sie noch heute kostenlose Zusendung meines Katalogs. (404) Wilt. Kayser Mech. Werkstätte Schwemlingen a. N. Alleenstr. 31.

Prüfen Sie die Qualitäten und die Preise! dann können Sie leicht am besten beurteilen, wo Sie Ihren Bedarf eintenden haben! Zu konkurrenzlos billigen Preisen bieten wir an: Damen-Engagen, in Bad, künstlichen Farben und wasserfesten Stoffen, in prima Qualitäten zu 9.-, 8.50, 6.50, 6.- Str. 36/42. Kinder-Engagen, Stiefel und Halbhuhe hell, farbige, Bad, schwarz etc. Str. 18/20 20/22 23/24 25/26 27/28 31/35 Str. 2.60 3.- 4.- 4.50 6.- 6.50. Sonntags-Herrenstiefel Str. 10.- Str. 10/46. Herren- und Knabenhalbschuhe, ebenfalls in schwarz und braun, zu den billigsten Preisen. Sie finden sicher zu jeder vollen Zufriedenheit Ihren Bedarf bei mir. (411) Herm. Lannhauser, Schnidhaus, Sord Calmbacher Alleen-Verkauf

Achtung!
Grammophonbesitzer!
Von heute bis Samstag, den 4. Mai
vertausche ich abgespielte und zerbrochene Schallplatten gegen neue.
Das Kilo alte Platten wird dabei mit 60 % verrechnet
Ferd. Wolf, Schallplattenhandlung.

Widberg, den 26. April 1929.

Trauer-Anzeige.
Mein lieber Gatte, unser guter Vater und Großvater
Gottlieb Eberhardt
Bäckermeister
durfte gestern abend, nach kurzer Krankheit im Alter von 80 1/2 Jahren sanft entschlafen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
der Sohn **Georg Eberhardt.**
Beerdigung Sonntag nachm. 2 Uhr.

Empfehle 1508
Oberbayr. Land-Cier
zum Einlegen
per 100 Stück 11 Mk.
In
Staliener-Ciern
nehme ich Bestellungen entgegen
Wilhelm Frey
Bahnhofstr. Tel. 122.

Evangel. Gottesdienste
Nagold
Sonntag Cantate (28. 4.) Form. 9.30 Pred. (Otto). 10.45 Rindergottesdienst im Vereinshaus. 10.45 U. Christenlehre (f. Töchter) in der Kleinkinderschule. Erbauungsstunde im Vereinshaus. Abd. fällt aus wegen Blaufreuzabend.
Mittwoch, 1. Mai. Feiertag Philippus und Jakobus, abds. 8 Uhr Gottesdienst im Vereinshaus.
Hofshausen.
9.30 Uhr: Christenlehre.
Methodist. Gottesdienste
Nagold.
Sonntag, 28. April, vormittags 9.30 Uhr Predigt J. Schmeißer; 10.45 Uhr Sonntagsschule. Abds. 8 Uhr: Gedächtnisfeier für Prediger Chr. Steinmetz. Mittwoch abds. 8.15 Uhr: Bibelstunde.

Methodist. Gottesdienste
Nagold.
Sonntag, 28. April, vormittags 9.30 Uhr Predigt J. Schmeißer; 10.45 Uhr Sonntagsschule. Abds. 8 Uhr: Gedächtnisfeier für Prediger Chr. Steinmetz. Mittwoch abds. 8.15 Uhr: Bibelstunde.
Ehshausen.
Sonntag nachm. 2 Uhr u. Donnerstag abends 8.15 Uhr: Gottesdienste.
Haiterbach.
Sonntag nachm. 2.30 Uhr und Freitag abends 8.15 Uhr: Gottesdienste.

Kathol. Gottesdienste
Sonntag, den 28. April. Von 6.30 Uhr an Beichtgelegenheit; 9 Uhr Pred. und hl. Messe; 1.15 Uhr: Sonntagsschule; 2 Uhr: Andacht.
Mittwoch, 1. Mai 6 Uhr: Gottesdienst in Rohrdorf. abds. 8 Uhr Mariandacht.
Donnerstag, 2. Mai, von abends 5 Uhr an Beichtgelegenheit.
Freitag, 3. Mai, v. morgens 5.30 an Beichtgelegenheit; 6 Uhr Herz-Jesu-Messe.

Wasch- und Reisekörbe
in jeder Ausführung bei
G. Katz
Korbmachermeister

Verkaufe zweirädrigen
Karren
sowie
Rinder-Rastwagen
gut erhalten.
Stichel, Neuenstr. 7.
Gesucht wird zum sofortigen oder späteren Eintritt ein tücht., nuchterner und zuverlässiger, lediger
Pferdebesitzer
der auch mit Langholzfahren vertraut ist, bei guter Kost und Wohnung.
Wilhelm Roth,
Dampfabzugwerk,
Oberwolfach i. B. (406)

Gesucht sauberes, einfach.
Mädchen
zur Besorgung des Haushalts, einige Kenntnisse im Nähen und Plätten erw. Lohn 70 Fr. Zuschriften mit Zeugnisstücken an (407)
Frau Högger, Damen Schneiderin, Schönenwerd, St. Solothurn (Schweiz).

Fleißiges, ehrliches
Mädchen
für Küche u. Zimmer auf 15. Mai oder früher gesucht.
Guthaus und Pension zur „Burg“
Bad Liebenzell.
Verkaufe 1,3 graue
Riesengänse
1,3 **Enten** legend
1 **Henne** mit Rücken
Tausche auch gegen Hafer.
Chr. Herrgott z. „Schiff“
Nagold 1531

Wegen Wegzug von Nagold
dauert der
Total-Ausverkauf
bei
M. Schloss in Nagold
weiter. 1511
Es soll und muß vollständig geräumt werden. Deshalb wird zu **staunend billigen Preisen alles abgestoßen.**
M. Schloss, Nagold, Bahnhofstraße.

Schützen-Verein Nagold
Sonntag ab 3 Uhr
Übungsschießen
(Ehrenscheiben!) 1483
T.V.N. e. v.
Handballwettkampf
Sonntag nachm. 2 Uhr
Turnverein Nagold I -
Turnverein Ebhausen I


S. V. N. Sportplatz
Sonntag 1/2 Uhr
S. V. N. B. Jugd.
gegen Calw Jugd.
1/2 3 Uhr
S. V. N. I gegen
F. V. Rottweil I
A. Jugd. u. II. spielen
auswärts.
Heute Spielerführung

Morgen
Sonntag
Punkt 10 1/2 U.
Probe
für Konzert
in der Kirche. Bollz. Erich.
Milch
kann abgeben 1528
Christian Hörmann
Inselstr. 18.

Für die Marktbefucher
empfehle ich mein enorm großes Lager in
Anzügen von einfachster und bester Ausführung und Qualität
Gummi- und Uebergangsmänteln
für Damen und Herren
Windjacken " " " "
Sämtliche Arbeits- und Berufskleider
Sommer-Zwirnanzüge
Juppen und Hosen
in allen Preislagen. 1522
Beachten Sie meine 5 großen Schaufenster und Schankkasten!
Christ. Theurer, Herrenkleidergeschäft

Selig sind, die reines Herzens sind,
denn sie werden Gott schauen. Matth. 5, 8
1505

Todes-Anzeige
Es hat dem Herrn gefallen, unsern geliebten, treuen Gatten, Vater und Bruder
Herrn Prediger
Christian Steinmetz
heute früh um 8 Uhr im Alter von 66 Jahren nach schwerer Krankheit durch einen sanften Tod in die ewige Heimat abzurufen.
In tiefem Leid
Suzanna Steinmetz, geb. Dalby
und Kinder
die Schwestern: **Regina Steinmetz,**
Diakonisse
Räthe Steinmetz
Nagold, den 25. April 1929
Neue Str. 18.
Beerdigung Samstag nachm. um 1/3 Uhr
von der Methodistentapelle aus.

Pferde-Verkauf
Bin am Dienstag, den 30. April (Jahrmarkt) mit einem großen Transport (412)
erffklaffiger
Pferde
leichteren und schweren Schlags
im Gasthaus zum „König“ in Tübingen und lade Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst ein.
Hermann Marz, Pferdehandlung
Buttenhausen
Buttenhausen Tel. 14. Tübingen Tel. 214.

Landesverein v. Blauen Kreuz
Ortsverein Nagold.
Sonntag, 28. April, nachm. 2 Uhr und abends 8 Uhr im großen Saal des Evang. Vereinshauses
Versammlung mit Vortrag von Bundessekretär Waneck
Barmer. Zu diesen beiden Versammlungen werden jung und alt, Männer und Frauen recht herzlich eingeladen.
Der Vorsitzende des Ortsvereins Nagold:
K. Reichert.

Morgen Sonntag
von 11 bis 12 Uhr
Frühschoppen-Konzert,
mittags ab 1/24 Uhr 1521
Schallplatten-Konzert mit Tanz.
Es ladet höflich ein **CHR. LEITZ**
Saalbau z. Traube

1509
Samstag von 8 Uhr ab
Sonntag von 2 Uhr ab und
Donnerstag von 8 Uhr ab
Fortsetzung des Preiskegels
im „Schiff“.
Regelklub „Harscharf“.

Morgen Sonntag
1506
Tanz-Unterhaltung
ausgeführt von der Musikkapelle Hofshausen
im Gasthaus zum „Lamm“ - Hofshausen

Statt Karten
Tumlingen-Böfingen
Hochzeits-Einladung
Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Dienstag, den 30. April 1929
im Gasthaus z. „Rappen“ in Böfingen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen 1525
Gottlieb Seeger | **Rikele Steeb**
Sohn des | Tochter des
Jakob Seeger | Johannes Steeb
Landwirt | Landwirt
Kirchgang 12 Uhr in Böfingen

Sulz 1440
Hochzeits-Einladung
Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Donnerstag, den 2. Mai 1929
stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Schiff“ in Sulz freundlichst einzuladen
Friedrich Gärtner | **Marie Dreher**
Bauer | Tochter des
Sohn des | Friedrich Dreher
Friedrich Gärtner | Bauer
Kirchgang 12 Uhr
Wir bitten, dies samt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen

Bürsten-
Waren in grosser Auswahl bei
G. Katz
früher Zieffe
Besonderer umständehalber 1507
1,10 Hühner
1- und 2-jährig, zu verkaufen.
Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.
Nagold.

Sehe einen 7-jährigen
Rotschimmel-Wallach
- vertrauter Einspänner - dem Verkauf aus.
W. Grüninger, Landwirt
Makulatur
stets zu haben
bei **G. W. Zaiser.**

Amte
Mit den
Anzeige
Regungspreis
M. 1.80; Ein
jedem Reiter
D. A. Bezirk
Verlag v. G.
Selegr.-Adresse:
Nr. 99
Die deutsche
lenburg-Schweini
gerichtshofs über
Sachjen die Auf
30. Juni beantra
Der allerdings
geant. will wiff
1650 auf 1750 A
30jen seien nicht
von 37 auf 47 er
Die Großhan
gegenüber der W
In Dänemark
Staunina, vom
Polnische Ma
schiffen in Toulou
In Bombay
wegen Mahrege
stand. Nur sech
Die
Art. 20 Abs. 2
Das Urteil
würdt. Regierung
des Urteils wir
des Landtags
aus letzterem A
„Bei Zumei
unberücksichtigt,
einem Wahlbez
gültigen Stim
Wahl der Wal
Bei der auf
gefundenen Lar
mung des Art.
die Reichspa
Nationalsozia
Beide Parteien
gerichtshof an
des Art. 20 Abs
gerichtshof stad
u. a. ausgeführt
Bei dem er
und der Reichs
die Verfassung
recht“ daselbe
die Grundfähe
dung sie vorich
Reichsverfassun
das Art. 20
die Reichsve
Der einzelne
recht an der
teil. Wenn be
ist ihr Wahrh
jede abgegeben
wird. Erford
der Bewertung
sigt. Nicht d
genannte Er
Bedeutung.
gleiches sein.
Wahlrechts i
gestellt werde
sie die dazu
schrift dieser
das sie die
lehungen t
die also von
zu solchen P
schließt oder
Abs. 2 des W
Parteien, W
ihnen gleich
Bezirksvorf
Wahlzahl od
zahl erreiche
In Wirklich
dieser Bedin
kleinen. Di
eie n, die
denn auch d